

Bildungsprojekt „Wildkräuterbotschafter – aktiv für mehr Natur vor Ort“

Idee:

Mit dem Projekt Wildkräuterbotschafter sollen Freiwillige als Multiplikatoren (in einem ersten Schritt zunächst in Rheinhessen) ausgebildet werden, um sich für den Schutz von Wildkräutern und deren Standorte in ihrem Wohnumfeld zu engagieren. Im Rahmen einer intensiven Fortbildungsreihe werden die Freiwilligen in verschiedenen Themenfelder qualifiziert und in die Lage versetzt, vor Ort multiplikativ und werbend für den Schutz von Wildkräutern aktiv zu werden.

Begleitend zu dem Projekt werden Bildungsmaterialien erstellt, die bei den Workshops eingesetzt werden und die Bildungsarbeit unterstützen.

Weiterhin werden mindestens 10 Musterflächen angelegt, die multiplikatorische Wirkung haben und zusätzlich als Kristallisationspunkt für die Aktivitäten der Wildkräuterbotschafter dienen.

Zeitschiene des Projektes:

- 2 Jahre (April 2019 bis Dezember 2020)

Zielgruppe:

- Aktive vor Ort
- Multiplikatoren (u.a. auch Naturtrainer, KiGa-Paten etc.)
- Funktionsträger in einer Gemeinde
- NABU-Mitglieder, die noch eine passende Aufgabe suchen

Es sollen Interessenten über 2 Wege (einmal über Kommunen, die Freiwillige für bestimmte Flächen suchen und direkte Ansprache) erreicht werden.

Alle Projektteilnehmer sollen vor Projektstart bereits eine öffentliche Fläche haben, die aufgewertet werden soll und als Beispielfläche eine multiplikative Wirkung entfalten kann. Hier sollen auch die Eigentümer ihr Einverständnis gegeben haben.

Bausteine des Projektes:

Werbephase (Januar bis März 2019)

Das Projekt soll über das zu erstellende Faltblatt und eine breit angelegte Medienarbeit (z.B. Presse, NABU-Zeitschriften) beworben werden. Es sollen Teilnehmende gefunden werden, die schon eine Fläche für eine Begrünung mit Wildkräutern im Auge haben und hierfür auch schon die Zustimmung des Eigentümers vorliegt. In persönlichen Gesprächen werden die Erwartungen der Teilnehmenden erfragt und das Bildungsangebot vorgestellt.

Insgesamt sollen mindestens 10 Teilnehmende gewonnen werden.

Erste Workshopphase (März bis Dezember 2019)

Ab März 2019 werden fünf **Haupt-Workshops** angeboten. Diese befassen sich thematisch mit folgenden Bereichen:

- Bedeutung von Wildkräutern für unser Ökosystem (Insekten)
- Kenntnisse über Standortfaktoren, Bodenkunde, Ökologie, Pflanzen- und Insektenarten (Bestäubung), Botanische Bestimmungsübungen (z.B. Pflanzenfamilien)
- Kenntnisse über die Vorgehensweise bei der Anlage/Aufwertung/Pflege einer Blühfläche
- Wissen über Heilwirkung der Pflanzen
- Vorstellung von Best-Practice-Beispielen
- Saatgutgewinnung
- Verwendung von Wildkräutern:
 - Kochen mit Wildkräutern (dabei auch Einbeziehung des Kochbus RLP)
 - Herstellen von Farben, Salben, Tinkturen
 - Herstellen eines Krautwisch-Straußes (Bedeutung in Mythologie, Tradition)

Praxisworkshops (Juni bis Dezember 2019)

Ab Juni 2019 werden Praxisworkshops in Kleingruppen angeboten. Hierbei wird jeweils die Hälfte der Workshops in 2019 und 2020 durchgeführt. Diese haben zum Ziel zunächst botanische und ökologische Grundkenntnisse zu vermitteln anhand der Anlage der eigenen Wildkräuterfläche praxisnah die Fähigkeit und Kompetenz zur Anlage von Wildkräuterflächen herbeizuführen. Diese Workshops finden in Kleingruppen statt. Die TeilnehmerInnen übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung der Praxisworkshops. Unterstützend erhalten die Teilnehmenden Materialien wie Pflanzen in Topfkultur, Saatgut und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit (Schilder, Broschüren) zur Hand.

Zweite Workshopphase (März bis November 2020)

Ab März 2020 fünf weitere Hauptworkshops durchgeführt. Diese beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Themen wie Bildungsarbeit auf den Begrünungsflächen, Nutzung von Wildkräutern (Heilpflanzen, Kochen mit Wildkräutern u.a.), Pflege der Flächen und Best-Practise-Beispielen.

Abschluss der Projektes (Dezember 2020)

Das Projekt soll mit einer Abschlussveranstaltung im Dezember 2020 beendet werden.

Ergebnisse des Projektes:

- Mindestens 10 Teilnehmende aus RLP engagieren sich aktiv im Schutz von Wildkräutern
- Mindestens 10 Flächen (jeweils mindestens 200qm groß) wurden mit Wildkräutern begrünt und dienen als Modellanlagen und als Orte für Wildkräuter-Bildung.
- Bildungsmaterialien (Bildungsordner, Broschüre) und Homepage wirken über den Ausbildungszeitraum hinaus und stellen ein fortlaufendes Bildungsangebot dar.